



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numero 78. 1650.

1650

Auß Paris/den 10. Septembris/S.N.

Ergangenen Sonntag hat der Herzog von Orleans den Baron de Vendorenne mit einer Antwort an den Erzherzog/wegen angebotener Friedens Tractaten, abgeschicket / umb die Zeit/Ort/und Personen/zu solchen Tractaten zu vernemen/wolte alsdann eine gleiche Anzahl dahin abordnen / viel meinen / die Spanischen suchen das Volk nur dadurch zu einer Rebellion zu bewegen / wie man dann gedachten Sonntag Morgens an vielen Orten/Öfen/und Plätzen der Stadt/gedruckte Zettel gefunden/ Inhalts/dasß der Erzherzog/und Marchal de Tourenne in Frankreich gangen were/den Frieden zu begehren/ der vom Cardinal-Magariini jederzeit verwelgeet worden/und dasß der Cardinal allein gegenwertiger Disordres in gemeinem Stände Ursache seye / darzu sich viel bereits zu einer Aufruhr mercken lassen/und seynd etliche/so diese Zettel abreißen wolten/vom Pöbel übel / ja einer gar zu Tode geschlagen worden. Mit Briefen von Bordeaux vom 1. dieses / wird deren Standhaftigkeit in Defendirung selben Places confirmiret/ so dem Hofe grosses Nachdencken verursachet/ sinde mal sie mit Fortificirung/und Aufschällen/und Armirung zu Wasser/und Lande noch janner continuiren, und den Succurs von S. Sebastian erwarten/ mit dessen Avangarde der Marquis de Sauvebeuf im Bordeauxischen Meer angelanget / deren Macht bestehet in 4000. zu Fuß/ 2000. Pferden/und 16. Schiffen. Die Königliche Armee / so mit Verlust 500. Mann die eine Vorstadt quittiren müssen/ligen etwas verlängert der Stadt. Der Hoff ist noch zu Bourg/s. Meilen darvon/alda man die Herren vom Haus la Force zu Mediateurs zu Erlangung eines Friedens gebrauchen wil/weil man siehet/dasß ihnen mit Gewalt nicht wohl benzukommen. Der Graff von Alais / Gouverneur in der Provence/ ist auff inständiges Anhalten selber Provinz Deputiret bey dem Duc d'Orleans nach Hoff citire worden/umb ihn seines Gouvernements zu entsetzen/alsß er solches vermercket / ist er nicht allein nicht erschienen / sondern hat auch darzu die Städte Toulon/Sisteron/und Cavillon auff seine Seiten/dasß sie ihre Depuirtes nach Hofe abgefertiget/mit Anhalten/dasß gedach-

gedachter. Strafe bey dem Gouvernement bleiben möge / Sonsten sie wider die andere Städte / so widriger Meinung / die Waffen ergreifen wolten. Die Spanischen liegen noch umb James / und Bajago still / und der Marquis Sfondrato hat 3500. Mann zu Fuß / und 4. Stücken von hier / umb mehrerer Sicherheit willen in das Kloster Fromontaux bracht. Die gefangene Prinzen werden zu Marcoufi mit einer starcken Mannschafft verwahret / man redet sehr / sie solten nach dem Haure de Grace geführt werden. Dem Vicoate d'Arpaiou ist vom Hofe die Lieutenant Stelle in der Provinz Bouenne versprochen / ihn dardurch abzuhalten / daß er sich nicht vor die Prinzen erkläre / wie man sich gegen ihnen besorget. Der Vicoate de Courval ist mit 800. Mann bey Langres angelanget / Vorhabens das Schloß Nigromont welches die Lothringischen unlängst mit List erobert / zu belagern / worzu die Städte Dyon / Langres / und Chaumont / weil es wegen der Passage ihnen sehr incommodirlich / helfen werden.

Stockholm / den 1. 11. Septembris.

In deme man immer hin / und täglich auff des Herrn Pfalzgrafen Generalissimi Ankunfft mit grossen Verlangen wartet / so kommen des Reichs Tags Geschäfte immittelst zu keinem Ende / dann die Stände fest auff ihrer gefassten Resolution verharren / und ihren Gravaminibus abgeholfen / und des Herrn Generalissimi Gegenwart haben wollen. So lesset sich auch gnugsam ansehen / daß die Erdnung auff den 16. Septembris ihren Fortgang nicht erreichen / sondern bis in den November verschoben werden möchte. Hat auch dieser Tagen ein Keffländischer vom Adel / Otto von Salga / der Königin Hoff Juncker / einen jungen Schwedischen vom Adel / von Eichhorn / des Graff Erich Ochsenfarn Hoff Junckern / auff einem Bood / ganz bößhofftiger Weise / unterm Schein guter Freundschafft / umbs Leben gebracht / massen er auff deme zu solchem Ende bey der Hand gehabtem Pferde flüchtig worden / ist aber 4. Meilen von hinnen eingehohlet / und gefänglich anhero gebracht worden / deme es dann sehr übel ergehen möchte / als der bereits gestern zum Tode verurtheilet worden / durch welche schreckliche That / derer Eichhorn / und Salga / alte Adeliche Geschlechter / ganz außgetilget werden / und alleine des Thäters alter Vater noch am Leben ist.

Helsingör / den 7. 17. Septembris.

Der König / und Königin in Dennemarck / sampt des Königlichen Prin-

ken.

gen Wletts/befinden sich annoch auff der Jagt / werden jedoch täglich zu Coppenhagen erwartet / dann auff den 8. Octobris die ReichsRäthe alda zusammentommen / und auff Mittel bedacht seyn sollen / wie etwa der Cron Schulden bezahlet werden möchten/worzu dann bereits jüngst auff die Geistlichen/Bürger/und Bawren/eine Extraordinari Königlische Schatzung angeleget werden sollen / Weil von den Edelleuthen der dritte Theil von deren Lehen auff 3. Jahr lang begehret / war von ihnen noch nicht verwilliget worden / aber dieses wird man auff deren Beampten/ und Gouverneur in Lande Rechnungen hinsüro bessere Auffsiht machen. Was die Bremische Gesandten/so nach Stockholm gereiset anbringen/und erlangen werden / hat man künfftig zu vernehmen.

Nürnberg/den 16. 26. Septembris.

Am 19. dito ist man mit der Sachen zwischen Pfalz Neuburg / und Sulzbach/welche in 32. Jahr strittig gewesen / richtig/ und ganz verglichen worden / worauff der noch alhier anwesende Reichs.HoffRath Herr Wolmar abzureisen vorhabens gewesen/ massen er bey den Schwedischen/und Fransösischen Abgesandten/seinen Abschied genommen / alleine/ er hat vom Kaiserlichen Hofe bey einem gestern angelangten expressen Currier Befehl bekömen/ bis zu gänzlichlicher Richtigkeit/und daß alles das jenige/so zu Münster/und Dsnabrick geschlossen / Vermöge des Friedens Instrument zur Execution, und Richtigkeit gebracht worden/alhier zu verbleiben.

Braband/den 9. 19. Septembris.

Schreiben auß dem Lager des Erz.Herkogs vom 14. und 15. dieses melden / daß selbiges noch zu Fismes lige / alda wäre man des Don de Toledo mit der Antwort des Herkogs von Orleans / die Friedens Tractaten belangend/sündlich gewertig gewesen/ nach dessen Zurückkompt / was wegen gedächtes Friedens zu verhoffen/sich zeigen wird. Die von Bordeaux schicken sich annoch zu keiner Accommodation. Mit dem Könige in Schottland solle es gefährlich stehen/ wiewol die meiste Briefe melden/ er habe den Schotten nach ihrem Begehren alles unterzeichnet. Zu Wechlen ist verwichenen Mittwoch den 14. dieses Nachmittags/ der Thurn/ in welchem die Feuerwerck zugerüstet werden/in die Lüfft geflogen/bis dato noch unwissend/wie das Feuer darzu kommen/der Meister der Feuerwercken/ sampt seinen 2. Söhnen / eins Braw so ihr Kind auff dem Arm gehabt/mit noch einigen Anchten/ bis zu 8.
adh.

und 9. Personen seynd zugleich in die Luft auffgangen/und umbkommen. Zu
Delft/ wie auß dem Tage geschrieben wird / ware ein Portugesischer Agent
angelanget/ und in eine gemeine Herberge eingelehret/ in Meinung/er würde
von den Herren Staaden solenniter eingehohlet werden/ obs geschicht/ stehet
zu erfahren.

Wien/ den 7. 17. Septembris.

Nachdeme Ihre. Kaysersliche Majestät das Fürstenthumb GroßBla-
gaw Ihre Erzhürstlichen Durchläuchtigkeit überlassen/ als sind Commissarij
dahin abgeschicket worden/ im Namen Ihrer Durchläuchtigkeit die Poslesli-
on, und Huldigung anzunehmen. Vorgestern haben allerhöchstgedachte Ih-
re Kaysersliche Majestät den allhier angelangten Siebenbürgischen Abgesand-
ten bey Hofe tractiren lassen/und sind noch selbigen Tages auff Ebersdorff ver-
reiset/ sich daselbst mit der Hirsch Jagt in etwas zu erlustigen/ werden gleichwol
noch in diesem Monat sich nacher Maria Zell begeben.

NiederRheinStrohm/ den 15. 25. Septembris.

Als der. ErzHertzog einen Curirer zu dem Duc de Orleans. geschicket/
mit Vermelden/ daß er auff allen Fall wol selbst zu der Friedenshandlung mit
dem Könige sich persönlich wolte gebrauchen lassen/ doch daß die Zusammen-
kunft zwischen Rhemis/und Rethel / und die Sicherheit ihrer beyder die ge-
meine Trewe/und Fürstliche Parole seyn solte / worauff solcher Curirer abge-
fertigt worden / mit Resolucio, daß er zu solchen Friedens Tractaten ganz
geneigt were/ in Hoffnung/ alles zum guten Effect, und erwünschten Aufgan-
ge erfolgen solte/ Es ist auch zu solcher Handlung der Päpstliche Nuncius, und
Venetianische Gesandte zu Unterhändlern / und von Frankreich Conte de
Ausoux ernennet worden/ daß sie nechstens zu persönlicher Unterredung zusam-
men kommen werden. Inmitteltzeit sehet der König den Bourdeauxern mit aller
Macht/und Ernst zu/ möchte auch dem Ansehen nach / ihrer bald Meister wer-
den/ wann sie nicht mit aller Schuldigkeit bey Zeit sich vor dem Könige demü-
tigen/und umb Perdon bitten werden / welchen sie doch bishero außgeschlagen
haben. Der General Cromwel befindet sich in guter Poitur, hat auß Eng-
land wiederumb 8000. Mann zum Succurs bekommen / und ist vorhabens
der Schotten Lager anzugreifen/und zu bestürmen.

E N D . E.

Residenz hant daselbst/ und de darauff folgenden Montags